



Verzeihung! Verzeihung!

XXVII.

Ende gut — Alles gut.

Die gräßlichen Künstler auf dem Wege nach Körbisdorf. — Ankunft daselbst. — Eine verzeitelte Vorstellung. — Ueberraschung und wiederum Ueberraschung. — Wer der räthselhafte Unbekannte war. — Der Niese und seine Söhne. — Ende gut — Alles gut.

Die ganze Nacht über konnte der Herr Graf Corpo di Baccho unmöglich auf derselben Stelle verweilen wollen, wo er stand, als er sprachlos dem davoneilenden Eisenbahnzuge nachschaute.

Seine königliche Gemahlin war die Erste, welche ihre Gemüthsverfassung wieder errang; sie drang darauf, daß ihre im Grunde verwirkten Bilette zur Weiterfahrt am nächsten Tage Gültigkeit erlangten; auch war sie am andern Morgen frühzeitig genug auf den Beinen, um einen zeitigen Ausbruch zu bewirken.

Freilich war fast ein ganzer Tag verloren gegangen, und als man endlich in einem Coupé vierter Klasse sich häuslich niedergelassen, erlangten Alle gar bald die gewohnte Gelassenheit oder vielmehr Ausgelassenheit wieder. — Der Graf wie seine erhabene Gemahlin hatten sich damit getröstet, daß ihre auf und davon gefahrenen Genossen sie auf der Station, bis wohin ihre Bilette lauteten, geduldig erwarten würden, und daß man dann den unangenehmen Zwischenfall wol der Vergessenheit überlassen könnte. Als man jedoch am Nachmittag an dem gedachten Orte ankam, ließ sich kein Ajust, kein Frederico, kein Engolorum sehen oder hören.